





Wey
dem seeligen Absterben

ihres
verehrungswürdigen Vaters,

des
verstorbenen Hochwürdigem, in Gott andächtig und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Georg Sigmund
L i n k ,

Herzogl. Sachsen Coburg Meiningl. resp. Obervormundschaftl. Hochbetrauten
Consistorial-Asseßors, Pastoris Primarii und Superintendentens zu Meiningen,
auch des Herzogl. Lycæi Epheori,

welches

Tags nach Ostern den 10. April 1776.

sanft erfolgte,

bezeugen

ihre zärtlichste Dankbarkeit und gehorfanste Ehrenerbietung voll kindlicher Wehmuth:

Sophia Jakobina Linkin, geb. Linkin.

Magdalena Friederika Linkin.

Louise Eleonore Linkin.

Magdalene Hedwig Linkin.

Meiningen,

gedruckt bey Friedemann Christoph Hartmann, Herzogl. Sächs. Hofbuchdrucker.



Lebensziel

1813



Verübte Oftern! eure Wonne
Verschleift sich unserm Auge ganz;
Für uns umnebelt sich die Sonne
Und dunkle Nacht raubt ihren Glanz:
Wir fußen an dem Krankenstuhle
Des besten Vaters — Gott hört nicht,
Er giebt nicht Seinem LebensZiele
Der längern Jahre heitres Licht.

Vergebens war das Händefalten,
Und jede Thräne, die entrannt;
Der Vater mußte Oftern halten
Krank, Seinem Ende sich zu nahen.
Zufrieden mit Jehovahs Wegen,
Die dessen weise Führung geht,
Stieg Sein Gebet für uns um Segen
Zu Gottes höchster Majestät.

6

Nach mancher Prüfung Seiner Tage
Eilt Er dem Loth der Treue zu;
Er wog die Zahl der Lebensplage,
Zu leicht fand Er sie für die Noth,
Die Seinem Leib im Grab beschieden,
Die Seinem Geist versprochen war,
Und war mit Seinem Gott zufrieden,
Hielt er Ihm gleich den Kreuzkelch dar.

Ein Blick nach unsern lauten Zuhren
Gab manchen Kummer Seiner Brust,
Doch standhaft sucht Er uns zu lehren:
„Dem Herrn ist euer Leid beaufst,
„Er kennt die Seelen, die ihn kennen,
„Er weiß die Sorge, die euch drückt;
„Ihr dürft ihn euren Vater nennen,
„Werd' Ich gleich euren King' entrückt.“

Dann sprach Er in geheimer Stille
Auf Seiner sanften Lagerstatt:
„Herr! es gescheh' an mir dein Wille,
„Du handelst nach geprüftem Rath;
„Bis hieher gabst du das Gedeyen,
„Ein Wächter deiner Heerd zu seyn,
„Wilst du die Treue nun erfreuen,
„So führe mich in Salem ein.“

Zwar ringen wir die matten Hände,
Zwar schwingung zum Herrn sich unser Flehn,
Doch Gott verließ des Kampfes Ende,
Des Glaubens Zuversicht zu seyn.
Froh gieng die Seele aus der Kammer
Des Leibes ihrer Wohnung zu,
Entgieng der Welt — und unser Jammer
Beruhigt sich in Seiner Noth.

Dwelch unnenbares Engliken
Genießt ist Sein verklärter Geist,
Das Heer der Seelgen zu erblicken,
Das Jesum vor dem Throne preißt;
Welch froher Wechsel! hier zu scheiden,
Wo Neid und Bosheit immer tobt —
Dort im Genuß vollkommner Freuden,
Wo jedes Lied die Gottheit lobt.

Nur ist für uns noch die Minute,
Bey Dir, o Vater! einst zu seyn —
Die Kraft von des Erlösers Blute
Führt uns gewiß zum Himmel ein.
Dir ist das schönste Loos gediehen,
Das Gott uns einst erst schenken kan;
Dein Vorbild und auch Dein Ersehen
Weißt uns des Christen ebne Bahn.

Nie denken wir an Dich zurück,
Als mit empfunder Dankbarkeit —
Dein Segen lebt in jedem Glücke;
Dein Muster in Zufriedenheit;
Dein Lehren lebt bey allen Pflichten,
Die Du uns sorgsam eingepreßt —
Treu wollen wir sie stets verrichten,
Bis man auch uns zu Grabe trägt.



Dc 621 ^c (1)

4°

VD 18



Sb.

VD 17





Hey
dem seeligen Absterben

ihres
verehrungswürdigen Vaters,

des
weyland Hochwürdigem, in Gott andächtig und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

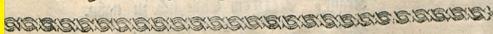
Georg Sigmund
Link,

Sachsen Coburg Meiningl. resp. Obervormundschaftl. Hochbetrau-
torial-Professors, Pastoris Primarii und Superintendentens zu Mei-
ningen, auch des Herzogl. Lycæi Ephori,

welches
Tage nach Ostern den 10. April 1776.
sanft erfolgte,

bezeugen
ihre Dankbarkeit und gehorsamste Ehrerbietung voll kindlicher Wehmuth:

- Sophia Jakobina Linkin, geb. Linkin.
- Magdalena Friederika Linkin.
- Louise Eleonore Linkin.
- Magdalene Hedwig Linkin.



Meiningen,

bet bey Friedemann Christoph Hartmann, Herzogl. Sächs. Hofbuchdrucker.

